

Improvisation trifft Perfektion

Pianistin Younee überzeugt auf Soulbuddies-Konzert mit leidenschaftlicher und authentischer Spielkunst

ALTDORF – Die Pianistin Younee zelebrierte am vergangenen Samstag ein Fest der Fingerfertigkeit in Altdorf: Für die geborene Koreanerin gehört Improvisation und freies Spiel in weiten Teilen zum Repertoire. Eingeladen wurde die internationale Künstlerin vom Altdorfer Verein Soulbuddies.

Am Anfang des Abends umhüllen Rauchschwaden den Steinway & Sons-Flügel inmitten der Montagehalle des Altdorfer Produktionsbetriebs Jugard und Künstler. Sonst wird hier gearbeitet und Maschinen reihen sich aneinander, doch heute Abend wurde die Halle bestuhlt und ein Flügel steht auf einer Tribüne. Die Gäste warten gespannt auf die angekündigte Künstlerin: die geborene Koreanerin Younee mit internationaler Reputation, dem Motto „Free-Classic and Jazz“ und der Wahlheimat Franken. Ihr Auftritt beginnt mit Stille, die Künstlerin setzt sich vor die Tasten und lässt Ruhe einkehren. Nach einigen Sekunden erwartungsvollen Wartens beginnt die Reise ins Spontane. Denn Younees Auftritte drehen sich um ausgewählte Themen, die als Ausgangspunkte für Improvisationen dienen. Von diesen aus lässt sie sich treiben – an jedem Abend aufs Neue und immer wieder variiert an andere klangliche Orte. Ein Thema wird gesponnen, kehrt immer wieder, wird mit anderen Bass-Noten versehen, anderen unterliegenden Harmonien, bluesigen Variationen, oder auch klassischer Melodieführung. Mal minimalistisch, mit wenigen Noten und akzentuierten Pointen, dann wieder mit tragenden Arpeggien, die einer Schifffahrt gleich neue Ziele ansteuern. Die vertraute Titelmelodie bleibt dabei Ankerpunkt, wird immer wieder durch Sektionen unterbrochen, so zum Beispiel durch treibende gedoppelte Läufe, die schlussendlich in vertraute Harmonien enden.



Charmant und authentisch

Nach dem Auftakt begrüßt die talentierte Frau ihr Publikum in flüssigem Deutsch. Sie erklärt den Prozess ihrer Stücke, so zum Beispiel, dass sie nicht tatsächlich Fahrrad fahren könne, aber ihre Vorstellung davon in einer Komposition auslebt. Dies sei zudem stark inspiriert von Frankens schöner Natur. Danach beginnt ein mitreißendes Stück, geradezu treibend an eine Fahrt ins Grüne erinnernd. Die Komponistin kann dabei die Gefühle und Inspirationen der Ideen virtuos und spontan in fesselnde Themen packen, die sich von Stück zu Stück differenzieren. Zudem interpretiert sie auch klassische Themen. Das darauffolgende Stück ist inspiriert von Beethovens Schicksals-Sinfonie. „Diese Stücke sind zeitlos, aber ich versuche ihnen einen modernen Touch zu geben“, untermauert die Künstlerin. Die ikonische Melodie wird hier in einen Blues gewandelt. Das vertraute Thema erhält dabei völlig neuen Charme, und verschwindet fast im rockig-bluesigen Tal des Klangs. Es ist, als ob sie ein Bild einer Kullisse malt, doch das

„Für mich ist es auch der erste Auftritt an so einem Ort“, kommentierte Younee lachend ihren Debütauftritt in der zweckentfremdeten Montagehalle. Am guten Klang und einer tollen Performance mangelte es im Altdorfer Betrieb Jugard und

Künstler definitiv nicht.

Am guten
Foto: Maximilian Bauer

Wetter wandelt sich bei Zeiten: mal stürmisch, laut und schnell, dann wieder ruhig und sanft. Es entsteht ein dynamisches Hörerlebnis, welches visuell unterstützt wird durch eine Künstlerin, die in der Musik versinkt und mit jeder Faser des Körpers in der Improvisation steckt.

Talfahrt der Tasten

Während des Auftritts hat die Künstlerin keine Noten zur Hilfe, alle Stücke werden aus dem Gedächtnis gespielt, orientieren sich dabei stets an Melodien und Themen und wandern dann in diverse spontane Exkurse ab, um schlussendlich wieder im vertrauten Hafen anzukommen. Die erste Hälfte des Konzerts bleibt vom Klang her eher klassisch, melodisch und bluesig. In der Ballade „Home in You“ singt Younee zum Klavierspiel. Sie habe das Stück in England geschrieben, als viele Jazzmusiker mit ihr im Studio

waren und das Musizieren manchmal einem Kampf des Könnens glich. In Solo-Ausführung hält sie es „simpel“ und fokussiert die getragene balladeske Begleitung ihrer Stimme auf dem Klavier. Das letzte Stück vor der Pause ist der „Hexenschuss“, den sie eines Tages nach dem Deutschkurs leider am eigenen Leib erfahren musste und schlussendlich vertonte. Dieses Werk beginnt atonal und hart akzentuiert, thematisiere Momente, die man nicht mehr vergesse. Ein rasantes Intermezzo kurz vor der Pause. Und auch ihre charmanten Zwischenmoderationen, mit augenzwinkernden Hintergrundgeschichten zu den Stücken, vergisst der Zuhörer nicht so schnell.

Spiel ohne Grenzen

Während die erste Hälfte eher klassisch, melodisch und bluesig war, dominieren nach der Pause jazzige Progressionen das Klangbild.

Younee erklärt dabei stets die Entstehungsgeschichte der Themen und Stücke. Eines handelt sich um den „Error“, den ihr der Computer häufig beim Aufnehmen von Kompositionen anzeige.

„Dafür kann dieser Flügel keinen ‚Error‘ anzeigen“, führt die Künstlerin aus, und spielt passend dazu ein Stück mit dem Titel „Piano Virus“. Ihre Instrumental-Ballade „Never Commit“ erinnert an Wayne Shorter, ein getragener jazziger Einstieg aus einer tiefergehenden und langsamen Akkordprogression. Im Anschluss folgen auch viele Ausschnitte und nicht-veröffentlichte Stücke aus Younees neuem Album.

Diverse Einflüsse mischen sich und vermengen sich zu einer einzigartigen Mixtur. „Jazz Symphony“ stellt dabei ein Stück dar, welches auch für ein größeres Big Band Ensemble angewendet werden kann, und immer wieder wandelt sich das behandel-

te Thema und zeigt neue Facetten – getreu dem Konzept der Künstlerin. Ihr Stück „Tocatta and Blues in E Minor“ sei inspiriert von den vielen traurigen und schlechten Nachrichten, die im Fernsehen und in den Medien täglich verkündet werden. Ihre Ohnmacht über diese Nachrichten, den Zorn, aber auch den Wunsch, etwas verbessern zu können, vereine Younee in diesem Stück.

Alles beginnt mit einer Melodie, welche geradezu an den Jingle eines Nachrichtensenders erinnert. Nach und nach füllt sich diese simple Idee mit Akkorden – mal fröhlich, mal traurig. Und genau diese Abwechslung und Varianz, in der Ausführung der Ideen, macht den Auftritt zu einem außergewöhnlichen Erlebnis.

Bewundernswert an Younee ist ihr Talent, Visionen und Inspirationen klanglich zu transportieren, und lebendige Authentizität zu bewahren.

MAXIMILIAN BAUER